

Abonnementspreis

vierteljährlich mit „Ausstrichtem Sonntagsblatt“ bei den Anstößern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Randbeiläufiger-Beilage 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Kilmburger Schulplatz 2.



Inserions-Gebühr: Für die 4spaltige Spaltenhöhe über deren Raum 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Alle betriebl. und gewerb. Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Samstags Nr. wird nicht entzogen, früher beendet. Notizen und Meldungen außerhalb des Inseratenhefts 30 Pf., Beilagen nach Uebereinkunft. Sammtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich samstags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Kunzelgen-Kannahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Kunzelgen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Ausstrichtes Sonntagsblatt“.

Die Förderung der Finalabschluss-Arbeiten betreffend.

Seitens der Herren Ressort-Minister ist wiederholt auf die beschleunigte Anfertigung aller Finalabschluss-Arbeiten und die pünktliche Vorlage der Schluss-Declarationen zu den festgesetzten Terminen — bis zu dem Finalabschluss-Tage — hingewiesen worden. Bestimmungsmäßig (alin. 17 des Kosten-Regulativs vom 17. März 1882) sollen beim Jahres-Abschluss alle Kassen ihre Bücher für das abgelaufene Rechnungsjahr (vom 31. März ab) noch 4 Wochen hindurch offen halten, um in dieser Zeit für möglichst vollständige Eintragung und Ausräumung der Einnahme- und Ausgabe-Konten zu sorgen und solche noch in diese Bücher aufnehmen zu können. Der definitive Abschluss dieser Bücher erfolgt bei den Spezialkassen (Kreis- und Forstämtern, Domänen-Resepturen, Postämtern)

am 30. April,

am 10. Mai,

bei der Regierungs-Hauptkasse, sofern diese Lage oder auf einen Sonn- oder Feiertag fallen, so wird an dem vorhergehenden Tage abgeschlossen.

Mit Bezug darauf richten wir an alle der diesseitigen Verwaltung unterstellten Beamten und Kassen die Aufforderung, die sämtlichen in Frage stehenden Abschluss-Arbeiten bereitwillig fördern zu helfen und in jeder Weise dazu mitzuwirken, dass für das ablaufende Rechnungsjahr keine ausrechnungsfähigen Posten zurückbleiben, mithin alle desfalligen Einnahmen und Ausgaben in den Büchern und Rechnungen des bezüglichen Zeitraumes zum Nachweise gelangen und Einnahme- bzw. Ausgabe-Belege, soweit irgend möglich, demittheilt werden.

Weiterhin dürfen wir an alle Diejenigen, welche innerhalb des diesseitigen Geschäftsjahres als Beamte, beamtete Beamte, Unterbeamte, Mitarbeiter u. s. w. aus dem Rechnungsjahr 1891/92 herrührende Forderungen an den Staat oder die von uns verwalteten Instituten-Fonds zu machen haben, hierdurch das Ersuchen richten, die bezüglichen Rechnungen (Quittationen) o. d. als üblich, jedenfalls aber so zeitig einzureichen, dass selbige — mit der erforderlichen Bezeichnung versehen — spätestens bis zum 20. April bei uns eingegangen sind, da sonst die zeitweilige Zahlungsanweisung bzw. die ordnungsmäßige Begleichung der Forderung nicht mehr möglich ist. Spätere eingereichte Quittationen können erst nach Beendigung der Abschlussarbeiten zur Zurückzahlung gelangen.

Merseburg, den 4. März 1892.

Königliche Regierung, Kassen-Verwaltung. v. Dietl.

In der Vorstands-Sitzung der Sächsisch-Thüringischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft zu Leipzig vom 11. Dezember 1891 ist Herr Ernst Konstantin Pfaff zu Chemnitz als dritter Beauftragter der genannten Berufsgenossenschaft für deren gesamten Bezirk ernannt und am 18. Januar 1892 als solcher vor dem Rath der Stadt Chemnitz zu Chemnitz vereidigt worden.

Merseburg, den 8. März 1892.

Der Königliche Regierungs-Präsident. In Vertretung: v. Böttcher.

Bekanntmachung.

Die Axten-Merseburger-Leipziger Chauffee wird von Station 20,8—40,9 wegen Umlage des Pfalters vom 31. d. M. ab auf ca. 12 Tage gesperrt werden. Der Verkehr hat während dieser Zeit von Stat. 40,7—41,3 durch die Dorfstraße in Groß-Gräfenhaindorf stattzufinden.

Merseburg, den 30. März 1892.

Der Königliche Landrath. Wölblich.

Unter dem Hindviehbesitzer des Ziegeleibehlers H. Schmidt, Höllestraße Nr. 24 hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Polizei-Verwaltung.

Merseburg, den 29. März 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Unter dem Hindvieh des Nitterguts zu Kunnsdorf und des Landwirths Kellermann in Blößen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der 2. Ortsvorsteher.

Merseburg, den 26. März 1892.

Der 2. Ortsvorsteher.

Merseburg, den 30. März 1892.

Merseburg, den 30. März 1892.

Ein Wort zur Zeit.

WC. Es wird jetzt im Rath der Familienräthe verhandelt und definitiv beschlossen, was die heranwachsende Söhne nach den Verläufen der Schulzeit werden sollen, wo sie für den Lebenserberb ausgebildet werden sollen. Wenn es die erste und größte Hauptaufgabe ist, dass die jungen Leute zu solchen Männern herangebildet werden, die etwas Nützliches verstehen, so ist darüber auch nicht zu verkennen, gerade heute am allermeisten, dass mit der Ausbildung der Handfertigkeit auch die Ausbildung von Geist und Charakter Hand in Hand gehen soll. Nicht nur tüchtige Arbeiter sollen herangezogen werden, sondern auch tüchtige Menschen. Die Eltern haben allen Anlass, diesen Punkte die genaueste Aufmerksamkeit zuwenden, wenn sie sich selbst nicht für ihre alten Tage viel Summe und Sorge bereiten, ihre Kinder, auf welche sie so hohe Hoffnungen gesetzt, unglücklich leben wollen. Es sind nur erst wenige Monate in diesem Jahre ins Land gegangen, aber sie haben erneute Beweise dafür, dass die Nothzeit eine viel verbreitete ansteckende Krankheit ist, in nur zu großer Zahl gebracht. Das gilt nicht bloß von den großen Städten, wo ja bei den bekanntsten

sprechen in gleicher Weise von dem leider nur zu häufigen Nichtsinn unserer jungen Menschen, die sich nichts verschüden und erfahren haben, die kein an Kenntnissen und groß an schlichten Gedanken sind. Alle, die wirklich etwas wissen und wirklich etwas können, haben von solchen ihren schweren Schmerz, die menschliche Gerechtigkeit über ihre Kraft von jugendlichen Weisheiten, das Vaterland von solchen jugendlichen Söhnen nur geringen Nutzen. Aber größerer, viel größerer Schaden, als Arbeitgeber, Arbeitstollen, Beschäftigt und Vaterland haben diese Personen selbst, die ein vollkommenes und frohdolches Leben führen, die ein Verlangen nach Gern und Sorgen bereiten. Diese Individuen giebt es nicht in einem Stande, es giebt sie in allen, das Leben bietet dafür die zahlreichsten Beispiele. Bei dem Einen ist der Charakter nur wenig von dem Barm der Noth, Trägheit und Bähelosigkeit angegriffen, bei dem Anderen mehr. Dieser giebt bei der ersten Gelegenheit das Messer, Jener bringt nie die Gleichgültigkeit auf der Straße von den Fingern und macht doch sich und die Seinen unglücklich. Nothzeit des Charakters kann sich sehr verschieden äußern, aber die Folgen werden doch stets die gleichen unheilvollen sein. Jeder, der jung Leute in einem Handwerk, Gewerbe oder sonst einer Verrichtung zu erziehen hat, der weiß, was ein tüchtiger Arbeiter nicht bloß, sondern was auch ein tüchtiger Mensch werth ist, wird gern die Hand bieten, durch Strafe, aber gerechte Bucht seinen Jüngling zu einem soliden Menschen zu machen, dem man Vertrauen schenken kann, der sich und Anderen nützt. Aber die Eltern, die es ja oft genug nur zu gut mit ihren Kindern meinen und deren wahres Bestes verstehen, oder aber die von vornherein auf großen Geldverdienst sehen, sind hier oft schwere Hindernisse und schaden ihren Kindern mehr, als sie ihnen nützen.

Wer heute durch die Welt als tüchtiger Mensch kommen will, der muß nicht bloß etwas verstehen, er muß auch festen Charakter und helle Augen haben, welche die Dinge ansehen, wie sie sind, und nicht, wie sie scheinen, und darf nicht Alles für wahr halten, was man ihm da vor-schwindelt. Wer das Leben mit allen seinen Annehmlichkeiten und Einflüsterungen bestehen will, der muß vor Allem wissen, daß es nicht giebt, als nichten Schein, daß der Mann seine Ehre hat und daß er sich hüten muß, diese irgendwie zu befehlen. Gerade die Jahre nach der Schule sind gefährlich für Tausende, weil sie sich selbstständig wähnen und meinen, allein schon das Beste zu wissen, während sie doch gar nichts wissen, und erst recht der leitenden Hand durch den Vorgesetzten des Lebens bedürfen. Ein gutes Fundament, welches in diesen Jahren gelegt wird, nützt für das ganze Leben, wer in diesen Jahren zum Glück zur Wahrheit und zur Einsicht angeleitet wird, empfängt damit ein Kapital für sein ganze Leben, dessen Zinsen nicht ausbleiben."

Politische Nachrichten.
Deutsches Reich. Berlin, 30. März. Vom Kaiserhofe. Am Dienstag Vormittag unternahm die Kaiserlichen Majestäten wieder eine gemeinsame Spazierfahrt. Im Schloß ließ sich der Kaiser Vortrag vom Staatssecretär von Büchler halten, arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts und nahm militärische Abfragen entgegen. Die Kaiserin erholte dem preussischen Ministerpräsidenten Grafen Katenburg die nach-geliebte Audienz.
— Der Großherzog von Hessen ist vom Kaiser zum Obersten à la suite des ersten Gardebrigades J. ernannt worden.
— Besuch der Königinnen von Holland in Berlin. Französische Blätter bringen die Nachricht, die Kette der beiden niederländischen Königinnen nach Berlin sei aufgegeben, weil sich der Kaiser im Mai nicht in der Reichshauptstadt befinden. Thatsache ist jedoch, daß der Besuch für den Frühling beabsichtigt ist, daß aber verbindende Abmachungen nicht getroffen sind.
— Gerüchte von weiteren Veränderungen im preussischen Staatsministerium sind auch in den letzten Tagen noch

Besufs Räumung einiger Baumschulen-
parzellen werden bei eigener Abholung oder
wagenweisem Bezug den Herren Grundbesitzern
und Gärtnern ein
Apfelbäume,
Pappeln, Eichen und andere Allerbaume, so-
wie ein Bienen gewöhnl. Sträucher zu ca 1/2
der Catalogpreise abgegeben. Cataloge unserer
ca. 200 Morgen großen Baumschulen stehen
jedermann unentgeltlich zu Diensten.
Rittergut und National-Verbreitung
Zöfchen bei Merseburg.

1 500 000 M.
Instituts gelder
von 3 1/2 % an
auf **Acker** auszuliefern durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a/S.

Hypothekengelder
jeden Betrages auf Stadt- und Feldgrundstücke
sind auszuliefern durch **Carl Rindfleisch**
Merseburg, Burgstraße 13.

Täglich frisch:
Feinste Sahnebutter,
Sahne,
" Vollmilch,
Magermilch u. Quark,
sowie **Molken** sind zu haben in der
Dampfmolkerei Amtshäuser Sa.
Die Wagen durchfahren täglich alle Straßen
der Stadt.
Feinste Butter ist zu haben bei **Hrn.**
A. Faust, Burgstraße, hier.

Man sagt,
eine amüsante kleine Hofgeschichte
aus einer thüringischen Residenz
von dem bekannten Schriftsteller E.
v. Wald-Zedtwitz beginnt im näch-
sten Quartal im
General-Anzeiger
für Halle u. den Saalkreis.
Einziges täglich erscheinende Zeitung
in Halle a. S.
Absolut unparteiisch.
Der „General-Anzeiger“ für Halle
und den Saalkreis ist die einzige
Zeitung in der Provinz Sachsen, die
für den billigen
Abonnementspreis
von Mk. 1.50 pro Quartal
ausser den neuesten Depeschen, die
ausführlichen Reichs- und Land-
tagsberichte, Berliner Börse, voll-
ständige Verlosungsliste der ange-
losten Wertpapiere, d. preussischen
Lotterie etc. etc. enthält.
Man verlange Probennummern!

Deutzer Gasmotor,
kupferig, liegend, mit Bronzefieber, sehr
gut im Stande, ist wegen Aufstellung eines
größeren preiswerth zu verkaufen. Jedzeit
im Betrieb zu sehen.
Buchdruckerei v. Fr. Stollberg
65 Str. **Wiesenheue** sind zu
gutes **Zschöcherger 4.**
Ferkel sind alle Tage zu haben
bei **Adolph Uhde,** Handels-
mann, Hüterstr. 1. a. am Hofmarkt.
Entlaufen
weiße Terrierhündin. Wiederbringer Belohnung.
Oberaltenburg 3.
Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3
Kammern, Küche und Zubehör (Wasserleitung)
ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
Steinstraße 4.
Möbl. Wohnung sofort zu vermieten.
P. Exner, Entenplan 2.
Eine Wohnung, 3 Stuben, K., K. u. S., so-
wie eine große fide. Stube per 1. Juli
zu vermieten. **Weiße Mauer 6.**
Das von dem Herrn Rechtsanwalt Bolze
benutzte Logis, ist zu vermieten, und
1. Oktober zu beziehen.
Wilh. Lutze.
Ztbl. Parterre-Wohnung sofort zu vermieten.
Preis 225 M. **Karlstr. 1.**

Fürstl. Brauerei Köstritz,
gegründet 1896.
Schwarzbier (Deutscher Porter).
Höchste Auszeichnung für Malz-Gesundheitsbiere auf der
Internationalen Ausstellung für das rothe Kreuz etc., Leipzig 1892.
Dieses als berühmte Bier, welches in Folge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkohol besondert Kindern,
Blutarmen, Schwächerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten jeder Art von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen
wird, ferner
„Blume des Elsterthales“
ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 14. April
1890 6,78 Malzextract, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthaltend, von Sr. Durchl. Fürst Bismarck als vorzügliches
Bier anerkannt, bestes bilitätes Hauptgetränk. Zu beziehen in **Merseburg** durch:
Carl Adam, Bierdepot.

Meiner werthgeschätzten Kundschaft zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich mit
heutigem Tage meine
Bucht- und Fettvieh-Handlung
vom Gasthof „Zur grünen Linde“ nach meinem Grundstück
Weissenfellerstr. Nr. 2
verlegt habe.
Merseburg, den 1. April 1892.
L. Nürnberger, Viehhändler.

Ein Transport hochtragende und neumlende
Weser Marscher
Fersen und Kühe
ist bei mir eingetroffen.
L. Nürnberger,
Weissenfellerstr. 2.

Hochstr. 4. **Halle a/S.** Hochstr. 4.
Schluricks's Wasserheilanstalt
empfiehlt sich allen Kranken- und Erholungsbedürftigen. Berathung in allen Krankheitsfällen **Auf**
Wunsch volle Pension, auch auswärtig Berathung, jedoch nur in ganz dringenden Fällen.
Prospecte gratis.

VI. Marienburger Geld-Lotterie
Gewinne:
baar und ohne Abzug.
1 Gewinn à 90000 = 90000 M.
1 „ „ à 50000 = 50000 „
1 „ „ à 15000 = 15000 „
2 Gewinne à 6000 = 12000 „
5 „ „ à 5000 = 25000 „
12 „ „ à 1500 = 18000 „
30 „ „ à 600 = 18000 „
100 „ „ à 500 = 50000 „
200 „ „ à 150 = 30000 „
1000 „ „ à 60 = 60000 „
1000 „ „ à 50 = 50000 „
1000 „ „ à 15 = 15000 „
Ziehung in Danzig am 28. u. 29. April 1892,
Loose à 3 M. (Porto und Gewinnliste 20 Pf.) empfiehlt
und versendet das mit dem Verkauf der Loose betraute
General-Debit
Carl Heintze
Berlin, W., Unter den Linden 3.
Auswärtige bitte ich die Bestellung unter deutlicher
Angabe der Adresse auf den Abschnitt der Postan-5372 Gewinne = 375000 M.
weisung aufzuschreiben.

Original Singer Nähmaschine
infolge einfacher Construction, leichter Handhabung, größter
Leistungsfähigkeit und unverwundlicher Dauer die beste Näh-
maschine für Familie u. Gewerbe nur allein echt zu beziehen von
G. Reidlinger, Merseburg, Breitestr. 8.

Herrschaftl. Logis,
in gesunder Lage, sofort zu vermieten resp. zu
beziehen. Wo? sagt die Kreisbl.-Exp.
Freundliche möblierte Wohnung, Stube
nebst Kammer, ist an einen oder zwei Herren
zu vermieten, eventl. mit Mittagstisch.
Unteraltenburg, Winkel 6.
Dafelbst ist auch ein großer heller Raum, als
Werkstätte passend, zu vermieten.
Eine Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche
und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Oct.
d. J. zu beziehen. **Sallesstr. 11.**
In meinem Hause, Preussersstraße 8a, wird
am 1. April 1892 die
Mansardenwohnung,
bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und
Zubehör, frei, und ist dieselbe anderweitig zu
vermieten.
C. Günther jun., Maurermeister.
Eine **Gargon-Wohnung** mit Pferde stall,
Wagenremise und Puschengelass etc. ist sofort
oder später zu vermieten. Zu erfragen in der
Kreisbl.-Expedition.

Vom 1. April an befindet sich meine
Wohnung **Gothardstr. 10 I.,**
im Hause des Hrn. Kaufmann Freygang,
Sprechstunden wie bisher: 8—10
Uhr Vorm., 2—3 Uhr Nachm.
Taubert, Arzt.

Bazar.
Der Bazar zum Besten des vaterländischen
Frauenvereins wird in den ersten Tagen des
Mai im **Schlossgartenalon** stattfinden. Der
unterzeichnete Vorstand erneuert seine ebenso be-
trübliche wie dringende Bitte, ihn auch dies Mal bei
seinem Unternehmen unterstützen zu wollen, so-
wohl durch Zuwendung von Gaben, sowie auch
durch rege Theilnehmung beim Verkauf derselben.
Zur Annahme von Geschenken für den Bazar
sind die Unterzeichneten bereit.

Der Vorstand
des vaterländischen Frauen-Vereins.
A. v. Dieh, B. Berger, W. Blandt,
A. v. Buggenhagen, C. Brüger,
A. Colau, G. Grumbach, Th. Panwald,
P. v. Päßler, D. v. Richter, A. Müller,
A. Gähler, A. Reinefahst,
A. Schrauber, M. Schewe, W. Werther,
M. Graf, W. Bisingerode.

Dienstag, den 5. April 1892,
Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des „Tivoli“:
Vorstellung
zum Besten der nothleidenden
Deutschen in Rußland.

„Die Grille“
Vändliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte
Borch-Weiß.
Preise der Plätze: I. Platz (nummerirt) 1 M.,
II. Platz 50 Pf.
Eintrittskarten sind vom 1. April ab
u. zwar für den I. Platz nur in der Buchhand-
lung des Herrn Fr. Etzberg, für den II. Platz
auch bei dem Herrn Franz Seyfert, H. Ritter-
straße 9/10, und Ernst Meyer, Bahnhofstraße 1,
sowie am Abend der Aufführung von 6 1/2 Uhr
ab an der Kasse zu haben.

Theater in Merseburg.
Reichskrone.
Kasspiel des Weissenfeller Stadttheater-
Ensemble unter der Direction Otto Dengler.
Donnerstag, d. 31. März 1892.
Unter Mitwirkung des Trompetercorps des Regt.
Lehring. Hof.-Regt. Nr. 12 unter persönlicher
Leitung seines Stabstrompeters Herrn Etzger.
!! Noch nie dagewesener, glänzender Erfolg!!
Die

Großstadtluft.
Schwan in 4 Akten von D. Blumenthal und
G. Haezelburg.
Mit aussergewöhnlichem, glänzendem Er-
folge im Leistung-Theater in Berlin über
100 Mal, im Stadttheater in Leipzig über
40 Mal aufgeführt.
Die Beileidigung gegen die pp. Gänger nehme
ich hiermit zurück. **P. K.**

Vallesches Stadttheater.
Donnerstag, 31. März. Bei halben Preisen.
Der neue Herr. Schauspiel v. Ernst v. Wildenbrandt.
Leipziger Stadttheater.
Neues Theater. Donnerstag, 31. März. Anfang
1/7 Uhr. Die jährlichen Verhandlungen. Hierauf:
Die Prüfung. — Altes Theater. Donnerstag,
31. März. Anfang 7 Uhr. Drei Paar Schuhe.

